

Transkription von Stadtbucheintrag BRB 1492a

Ort, Datierung: Brandenburg an der Havel, 1492-05-03

Signatur: Stadtarchiv Brandenburg, Cod. N3/8.3, k. A.

Inhalt: Buch der Verschreibungen: Einleitung

Vorschriuinge / Anno domi(ni) Millesimo quadringentesimo nonage=/simo secundo Am donredage
nha Quasimodo ge=/niti heft dy¹ oldeste Schepe Clawes van Gulen / Borgermeister van bofehels
Schepen In der / Nyenstadt Brandenborch dit buck der vorschri=/uinge nye angehauen nha dem dat
võrige / buck ful gheschreuen was . dat men vindet / in der schepen capszell so men dar toflucht / to
hebben will . / Statuta Schabinorum / Tho dem(e) Irsten male hebben sze dy friheit vnd(e) gewanheit
dat sy / nymant buthen dem(e) gehegendinge in borchliken saken beklage(n) / mach eth were denne
võr Ingehegendinge angehauen edder idt / geschege myt sinen eyghen willen nha vthwisinghe des
vorighen / Schepen bûkes dar dy ordelle Inne vorschreue(n) stan / Wÿ² liggende gründe Stande eyghen
edder erffen vpgefft dy gefft / den schepen nicht , Besunder(e)n dy se entfanget die gefft xv
pe(n)ni(n)gk / Szo offte vnd(e) vonn² szo mennighen personen hee dat erffe entfanget geft / hee xv
penninghe dar van ne(m)meth dy richter eyne(n) penningk / dy Schepen xij pe(n)ni(n)ghe vnd(e) dy
schriuer twe pe(n)ni(n)ghe // Wÿ³ wat leth vorschriuen In der schepen bûck dy gefft twe³ grosch(e)n /
dar van nemen dy Schepen eyne(n) schilli(n)gk⁴ vnde dÿ schriuer viij / penni(n)ghe szo mennige
persone szo mennighe vir⁵ g(roschen) / Wÿ⁶ der Schepen bûck leth leszen dy gefft ock szo vele als
intoscriue(n) / Van eyner yszligen pinligen klage gefft men secssz vnd(e) twi(n)tich / groschen dar van
ne(m)met dy Richter viij g(roschen) dy Schepen xv g(roschen) / vnde dy knecht dy si vorbadet eynen
schillingk van der vîrden / klage der vorfestinge nemen si nicht / Dy vîrsprake ne(m)met van eyner
ÿszliken pinligen klage viij g(roschen) / van eyner borchliken klage eynen g(roschen) weret ouerst eyn
bute(n) / man dy den dedingesman bohûfede dy müth synen wille(n) hebbe(n) / Wÿ⁷ bynnen vnser
Stad erffe nemen wil dÿ neyn borger is dÿ / schall sick dorch Richter vnd(e) schepen dar In lathen
setten vnd(e) / wissen erffes recht to dhûnde vnd(e) deme Rade ore afschot togeue(n) / dar vîr gefft
hee deme Richter(e) xij g(roschen) Den Schepen vefftehalve(n) / g(roschen) / Jtem Offt twe dry vyre
offte meer to eynen erffe klageden vnd(e) dar / eynen frede an krêgen Schalmen dat erffe vpgheuen szo
schall / dÿ ghenne dÿ idt gekofft hefft van alle den gheuen dat erffe ent=/fanghen dÿ dar eynen frede an
hebben vnd(e) schall van eyne(n) yuwe-/liken sine gerechticheit also xv d(inarii) na personen tale
gheuen / Wÿ⁸ eynen vor Richter vnd(e) Schepen mechtich maket edder worleth / buthen deme
gehegendinge edder dÿ eyne schriftlige bokantnisse / wil hebben dy gefft iij g(roschen) nha personen
tael dar van ne(m)met dy / Richter ij g(roschen) vnde dy schepen ij g(roschen) Dem schriuer
sûnderlich // Van eynen Juweligen ordel intoschriue(ne) gefft men den scriuer iij d(inarii) / Wÿ⁹ dy
Schepen settet buthen deme gehegeden dinghe dy gefft xxvj / g(roschen) dar van ne(m)meth dy
Richter viij g(roschen) dy Schepen xv g(roschen) vnde ore / knecht eyne(n) schillingk szo vele
personen dy dar sint dy dar klage(n) / willen szo me(n)nige twe schillingk g(roschen) Dy antwerder
mach vp dy / sÿluige boscheyden tydt wol antwerden wes em nodt sy vor deme / ordelle wil hee nha
dem(e) gespraken ordelle wes nyes vpbrengen / edder ordell vellen dy gefft ock szo vele . / Waneher dy
Schepen vorbadet werden twischen beiden Steden dat / sy ordell spreken . dar van nhemen si dry
schillingk g(roschen) dar van / nehemmen dy oldestedeschen xvij g(roschen) vnd(e) wy xvij g(roschen)
dar van / gefft men deme schriuer ij g(roschen) deme knechte j g(roschen) vnd(e) xv g(roschen) bo-

/holden dy schepen wy dar nicht ko(m)met dy kryget nicht Edt were / denne dat hee nicht to husz were wa(n)ner hee vörbadet worde , were / hee oüer to husz vnd(e) thoghe wech odder qweme nicht dy krycht / nicht Edt weredenne dy Radt hadde em vorschicket odder were / kranck odder hadde mercklich toschickende vnd(e) hadde dar v(m)me va(n) / den oldesten Schepen arloff So gefft men em van eynen Juweliken / ordell eynen schillingk . werden dy Schepen ouersz vorbadet va(n) ge=/richtes wegen vp deme Radthusze odder dar vör , wi dar nicht kom(m)et / dy kricht nicht dat were denne alleyne dat hee van der stad wege(n) / were vorschicket szo gefft men em eynen schillingk . / Waneher man vnd(e) frowe eynen deme ander(e)n den virden pe(n)ningk / maket szo gefft men den Schepen⁶ iiij⁶ g(roschen)⁶ alleyne⁶ von dy lich[...] / perszon iiij / g(roschen) daruonn / nehmen die / schep/pen j jigl(icher) / der [sc...] / einen schilling⁷ vnd(e) dem schriuer / viij d(inarii) intoscriuen dar van /^{**} Waneher man dinget Jm(e) Jare Szo gefft men dem(e) koke eyne(n) schilkocke⁸ /lingk szo men nicht frische hamel spizet Spizet me(n) ouer frische / hamel szo gefft men em dat fell kopp vnd(e) [wldhune] vnd(e) nicht mehr /

¹ übergeschrieben

² Auslassungszeichen, später (!) an linken Rand geschrieben

³ durchgestrichen, "vier" darübergeschrieben, aber vermutlich später wieder geändert

⁴ andere Hand

⁵ später hinzugefügt ?

⁶ durchgestrichen, Auslassungszeichen, späterer (!) Eintrag am rechten Rand

⁷ nachträglich am rechten Rand eingefügt

⁸ am rechten Rand eingefügt